

Ausgabe 04/2014

- Plastische und Handchirurgie ab April im Klinikum
- Reinigung im großen Stil
- Kurz & Knapp
- „Was macht eigentlich der Betriebsrat?“
- Chefsache
- Das Ärzteteam der Chirurgie wächst
- Innovationspreis 2014 für Roboterarm
- Leserbefragung
- Termine / Veranstaltungen



■ Plastische und Handchirurgie ab April im Klinikum

Die Klinik für Unfallchirurgie und Wiederherstellungschirurgie, unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Wagner, erweitert ihr Leistungsspektrum um die Sektion Plastische und Handchirurgie. Mit Dr. Marian Maier konnte die Klinikum Bayreuth GmbH einen erfahrenen Facharzt für die Leitung der neuen Sektion gewinnen.

Die Klinikum Bayreuth GmbH ist ein überregionales Traumazentrum und garantiert damit eine interdisziplinäre medizinische Versorgung bei schwerstverletzten Patienten. Mit der Etablierung der Plastischen und Handchirurgie kann das Versorgungsangebot noch weiter ausgebaut werden. So bietet die Unfall- und Wiederherstellungschirurgie ab diesem Frühjahr von Replantationen amputierter Gliedmaßen über spezielle handchirurgische Eingriffe, wie minimal invasive Spiegelungen der Hand, bis hin zu mikrochirurgischen Gewebetransplantationen zusätzliche Behandlungen an. Für diese Aufgaben, so sagen Wagner und Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, unisono „haben wir mit Herrn Dr. Maier nicht nur einen exzellenten Mediziner im Team, sondern auch einen erfahrenen Kliniker, der die neuen Strukturen des Spezialgebietes Plastische und Handchirurgie mit Leben füllen wird.“ Maier behandelt ab April seine Patienten in der Klinik und zusätzlich in einer Sprechstunde im Ambulanten Zentrum im Klinikum.

„Die Plastische Chirurgie in ihrer Gesamtheit bietet so viel mehr als nur Ästhetische Chirurgie“ – so beschreibt Maier sein Spezialgebiet. Er selber sieht sich als Kooperationspartner für alle bereits in der Klinikum Bayreuth GmbH vorhandenen Fachgebiete. So kann beispielsweise das Angebot des Bayreuther Brustzentrums mit erweiterten Möglichkeiten der Brustrekonstruktion abgerundet werden. Maier freut sich schon auf seine neuen Aufgaben und betont, dass ihm insbesondere die gute Zusammenarbeit sowohl mit den Kollegen der anderen Kliniken im Klinikum Bayreuth und der Klinik Hohe Warte als auch mit den niedergelassenen Kollegen sehr wichtig sei.

Der 41-Jährige kommt mit seinem Neubeginn am Bayreuther Klinikum in seine Heimat zurück. 1992 legte er am Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium sein Abitur ab und machte seine ersten Erfahrungen in der Medizin als Pflegepraktikant im Klinikum Bayreuth. Das Studium der Hu-

manmedizin absolvierte Maier an der Universität Würzburg, wo er 2001 seine Promotion im Bereich der experimentellen Chirurgie an der Universität Würzburg mit magna cum laude abschloss. Zur Weiterbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie führte ihn sein Weg zunächst an das Klinikum Görlitz. Dort erlangte er seine operativen Fähigkeiten, insbesondere auf dem Gebiet der Brustchirurgie sowie bei der Rekonstruktion von Brustkorbbefekten nach herzchirurgischen Eingriffen. Später wechselte er an das Klinikum Lippe, wo er sein operatives Können auf dem Gebiet der Handchirurgie erweitern konnte und die Zusatzbezeichnung Handchirurgie erwarb. Am Klinikum Lippe wurde er 2007 zum Oberarzt berufen. 2012 wechselte Maier in die Klinik für Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie mit Zentrum für Schwerbrandverletzte des Klinikums Nürnberg und leitete dort die Mikrochirurgie.

Auch wissenschaftlich beschäftigte Maier sich in seinem Fachgebiet. So gehörten die Rekonstruktion am Brustkorb oder die Therapie von Morbus Dupuytren, eine gutartige Bindegeweserkrankung in der Handinnenfläche, zu seinen Forschungsgebieten. Darüber hinaus leitete er Operationskurse auf dem Gebiet der plastischen Brustchirurgie, der Handgelenksarthroskopie und der mikrochirurgischen Knochentransplantation. (cf)



Der erfahrene Facharzt Dr. Marian Maier leitet die Plastische und Handchirurgie.

■ Reinigung im großen Stil



Im Keller des Klinikums drehen sich die Industriewaschmaschinen rund um die Uhr, damit täglich für jedes Patientenzimmer drei verschiedene Putztücher verfügbar sind. Katharina Rottmann erklärt, wie die unterschiedlichen Tücher eingesetzt werden.

entenzimmer und Funktionsräume, Operationssäle und die Notaufnahme, aber auch die Räume der Verwaltung. Für die sieben verbleibenden Stunden besteht Rufbereitschaft – und „die wird eigentlich auch jede Nacht gebraucht“, sagt Katharina Rottmann, Objektleiterin am Klinikum Bayreuth. 15 bis 20 Minuten hat die Mitarbeiterin dann Zeit zu reagieren, das heißt, von zuhause aus ins Klinikum zu kommen. Nicht selten klingelt mehrmals in einer Nacht das Telefon. Insgesamt sind im Klinikum rund 51.500 Quadratmeter in Schuss zu halten – das entspricht in etwa der Größe von sieben Fußballfeldern. Nur das es sich hierbei nicht um ebene Rasenflächen handelt. Eine Fachkraft hat in der Regel in ihrem Dienst rund 20 Patientenzimmer und die dazugehörigen Funktionsräume zu reinigen. Für jeden Patienten, so will es die neueste Hygieneregulierung, hat die Reinigungskraft drei eigene Putztücher dabei – rot für die Toilette, gelb für Spiegel, Ablagen, Waschbecken und Dusche, blau für das Zimmer. Insgesamt braucht die Reinigungskraft damit rund 100 Putztücher, die im Anschluss direkt in den Keller und in eine der Maschinen wandern.

„Die Hygienevorschriften in einem Krankenhaus sind streng – und die Anforderungen wachsen stetig“, erklärt Rottmann. „Und das ist auch gut und wichtig so.“ Dennoch: mit den Anforderungen steigt regelmäßig auch der Zeitaufwand. Problematische Bereiche gibt es viele. Da sind zum einen die sterilen Räume, die Operationssäle oder die Notaufnahme. Hier fällt kontinuierlich Arbeit an. Und hier muss sie auch sofort und gründlich erledigt werden. Das duldet keinen Aufschub. Alleine mit der Abschlussreinigung der Operationssäle sind außerdem jeden Nachmittag ab 16 Uhr vier Mitarbeiter beschäftigt – keine Garantie, dass der ein oder andere OP nicht noch einmal für einen Notfall gebraucht wird. Dann beginnt die Arbeit von neuem.

„Außerdem haben wir immer auch eine große Zahl an infektiösen Zimmern zu reinigen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen“, erklärt die Fachfrau.

Oft sind es aber nicht einmal unbedingt die enormen Hygieneanforderungen, die den Reinigungskräften Probleme bereiten. „Man darf auch die Schwierigkeit eines alltäglichen Patientenzimmers nicht unterschätzen“, meint Rottmann. Auf Patienten und eventuellen Besuch müsse Rücksicht genommen werden, die Zimmer seien zum Beispiel in der Kinderklinik oft neben den Patientenbetten zusätzlich mit Beistellbetten ausgestattet und damit sehr voll gestellt.

Das Schöne sei aber, dass die Reinigungskräfte auf den Stationen meist gut integriert seien. Gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme mache ihnen die Arbeit um vieles einfacher. Aber auch ein freundliches „Hallo“ des einen oder anderen Patienten lasse einem die Arbeit gleich leichter von der Hand gehen. (xp)

Sauberkeit – kaum in einem Bereich ist sie wichtiger als in einem Krankenhaus. Daher sind auch die Mitarbeiter, die für saubere Patientenzimmer, Funktionsräume oder Operationssäle zuständig sind, ebenso unverzichtbar wie Ärzte und Pflegekräfte.

Rund um die Uhr drehen sich im Keller des Klinikums Bayreuth vier große Industriewaschmaschinen und ein Trockner, um die Putztücher zu reinigen, mit denen die 80 Mitarbeiter der Firma Dorfner für Ordnung und Sauberkeit sorgen.

17 Stunden sind die Reinigungskräfte täglich regulär im Einsatz – im Schichtdienst. Zwischen 5 Uhr und 22 Uhr reinigen sie vor allem Pati-

Kurz & Knapp

■ Frohe Ostern!



■ Sicherheit der Patienten im Fokus

Die im März durchgeführte Evaluation der Präventions- und Risikoanalyse der Gesellschaft für Risikoberatung mbH (GRB) in den Bereichen der Operativen Disziplinen einschließlich Notaufnahme konnte – dank des Engagements aller Mitwirkenden – erfolgreich abgeschlossen werden. Die unabhängigen Experten bescheinigen der Klinikum Bayreuth GmbH ein professionelles Risikomanagement, wodurch Risiken minimiert werden und ein Höchstmaß an Patientensicherheit gewährleistet werden kann. Der Termin zur Übergabe des Zertifikats wird noch bekannt gegeben. (ar)

■ Wie zufrieden sind unsere Patienten?

„Wir wollen zufriedene Patientinnen und Patienten“, so steht es im Leitbild der Klinikum Bayreuth GmbH. Wie zufrieden sie tatsächlich sind und wo die Stärken und Potenziale in der Versorgung stecken, soll eine Umfrage unter den Patienten ermitteln. Ab diesem Monat können alle Patienten in einem Fragebogen die medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen sowie den Service im Klinikum und der Klinik Hohe Warte bewerten. (cf)

■ Stockbetten für Patienten

Patientenbetten müssen heute den verschiedensten Ansprüchen genügen. In erster Linie müssen sie den Patienten den nötigen Komfort bieten, aber auch an die Gegebenheit in Krankenhäusern angepasst werden. Eine der neuesten Entwicklungen der Hersteller ist das Patienten-Stock-Bett. Mit diesem Etagenbett können bis zu zwei Patienten auf engstem Raum untergebracht werden, ohne das auf die moderne Funktionalität eines Krankenbettes verzichtet werden muss. In welchen Bereichen die neuen Patienten-Stock-Betten in Zukunft im Klinikum und der Klinik Hohe Warte eingesetzt werden, entscheidet sich nach einer Teststellung. Ab 1. April sind alle Interessierten herzlich eingeladen, die neueste Generation der Patienten-Stock-Betten kennen zu lernen. Die Besucher können einmal Probe liegen und die verschiedenen Funktionen der Hightech-Betten testen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (cf)



Mehr Informationen auch unter:
www.klinikum-bayreuth.de

■ „Was macht eigentlich der Betriebsrat?“

Der Betriebsrat (BR) hat darüber zu wachen, dass all die Gesetze, Verordnungen etc., welche die Beschäftigten betreffen, eingehalten werden. Wenn Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer zu „dem“ Betriebsrat gehen, so sind meist die freigestellten BR-Mitglieder die Ansprechpartner. Sie kümmern sich dann um formale, aber auch persönliche Probleme. Einstellungen, Kündigungen, Betriebsvereinbarungen, Arbeitszeitreduzierungen und Ähnliches kann jedoch nur das gesamte BR-Gremium beschließen. Dies besteht nach der nun für Ende April anstehenden Betriebsratswahl aus 21 sogenannten „ordentlichen“ Mitgliedern, einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der Vertrauensperson der Schwerbehinderten.

Bei der BR-Wahl am 28./29. April hat jede/r aktiv die Möglichkeit, ihre/seine persönlichen zukünftigen Mitsprecher in das BR-Gremium zu wählen. Alle Kolleginnen und Kollegen, die zur Wahl stehen, werden in Faltschichten, im Intranet und an Aushängen vorgestellt. Nutzen Sie also diese Chance und wählen Sie Ihren Betriebsrat!

Übrigens: Abgeschlossene Betriebsvereinbarungen, Gefährdungsanzeige-Formulare und mehr finden Sie auch im Intranet unter „15. Betriebsrat“. (je)

■ Das Ärzteteam der Chirurgie wächst



Ab 1. April erweitert sich das Ärzteteam der Fachrichtung Chirurgie im Ambulantes Zentrum für Dermatologie, Chirurgie und Nuklearmedizin im Klinikum Bayreuth. Dr. Johann Weiß aus der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie bietet eine Endoprothetiksprechstunde an. Dr. André Friedrich vertritt die Gefäßchirurgie, Dr. Marian Maier bietet Sprechstunden für die Plastische Chirurgie und Handchirurgie an und die Allgemeinchirurgie wird von Dr. Christian Wild übernommen.

Das Angebot an ambulanter Versorgung wird am bisherigen Standort des bereits bestehenden Ambulantes Zentrums im Klinikum Bayreuth angeboten. (hd)

Erreichbar ist die Chirurgie im Ambulantes Zentrum im Klinikum unter der Telefonnummer: 0921/400-3720

Impressum

Herausgeber
Klinikum
Bayreuth GmbH
Roland Ranftl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion
Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Hildegund Hübner (hh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)

Jürgen Eberlin (je)
Xenia Pusch (xp)
Hannes Diener (hd)
Henrike Freier (hf)

E-Mail
redaktion@klinikum-
bayreuth.de

**Gestaltung,
Layout & Druck:**
GMK GmbH & Co. KG
Medien. Marken.

Kommunikation.
www.gmk.de

Fotos
Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage
2.000

Redaktionsschluss
15. April 2014

■ Innovationspreis 2014 für Roboterarm

Die Deutsche Stiftung Querschnittlähmung zeichnete die Entwicklung des Roboterarms „Jaco“ aus. Jaco hilft Querschnittgelähmten, eigenständiger im Alltag zu sein. An der praktischen Erprobung der innovativen Technik arbeitete die Klinik für Querschnittgelähmte in der Klinik Hohe Warte mit.

Die Deutsche Stiftung Querschnittlähmung (DSQ) vergibt jedes Jahr einen Innovationspreis an ein Projekt, eine Maßnahme oder technische Entwicklung, die die Lebensqualität Querschnittgelähmter nachhaltig erhöht. Bei der diesjährigen Preisverleihung in München überreichte Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, den mit 5.000 Euro dotierten DSQ Innovationspreis an die kanadische Firma Kinova Robotics für die Entwicklung des Roboterarms „Jaco“.



Der Roboterarm „Jaco“ hilft Querschnittgelähmten bei alltäglichen Aufgaben.

„Die Schnittstelle Mensch – Maschine ist einer der aussichtsreichsten Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte, um betroffenen Menschen, die ihre Hände und Arme nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt nutzen können, eine selbst bestimmte Teilhabe am Leben zu ermöglichen“, so begründete die DSQ ihre Entscheidung. Privatdozent Dr. Rainer Abel, Chefarzt der Klinik für Querschnittgelähmte der Klinikum Bayreuth GmbH, war bei der diesjährigen Preisverleihung in seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstandes der DSQ anwesend und konnte auch über praktische Erfahrungen mit dem innovativen Roboterarm berichten.

Bereits im Sommer 2013 testeten die Therapeuten der Klinik Hohe Warte mit ihren Patienten diese moderne Technologie. „Die Erprobung in unserem Haus gab uns die Möglichkeit, die Bedürfnisse der Patienten und die Möglichkeiten der Unterstützung durch den Roboterarm zu beschreiben, Änderungs- und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Moderne Technologien können die Patienten unterstützen und unabhängiger werden lassen, die teure Technik darf aber kein Selbstzweck sein“, so Abel.

Der Roboterarm unterstützt vor allem Patienten, die einen sehr hohen Querschnitt erlitten haben. Der Arm wird am elektrischen Rollstuhl oder einem Tisch fixiert und über einen Steuerknüppel, eine Kinn- oder Kopfsteuerung bewegt. Er lässt sich nach allen Seiten drehen, hat eine Reichweite von bis zu 70 cm und kann 1,25 kg heben. Am Ende des Arms sind drei bewegliche Greiffinger mit Sensoren angebracht, die sogar ein rohes Ei aufheben können, ohne es zu zerdrücken. Die Patienten probierten mit dem Roboterarm in der Klinik Hohe Warte vor allem alltägliche Dinge aus. Nach kurzer Zeit und mit etwas Übung konnten sich die Patienten ein Glas Wasser eingießen, Gegenstände von einem hohen Regal nehmen oder die Tasten in einem Fahrstuhl bedienen.

Den Zugang zu klinischen Erprobungen von Hightech-Hilfsmitteln hat die Bayreuther Klinik für Querschnittgelähmte dank ihrer wissenschaftlichen Reputation; Sie ist eines der größten deutschen Zentren für Querschnittbehandlungen. (cf)

■ Leserbefragung

Liebe Leserinnen und Leser des Klinikbläddlas,

mit dem Klinikbläddla möchten wir Sie regelmäßig aktuell informieren. Dabei achten wir auf eine ausgewogene Mischung an Informationen. Ob wir dabei immer richtig liegen, wollen wir von Ihnen wissen. Daher bitten wir Sie, sich die Zeit zu nehmen, den Fragebogen anonym auszufüllen. Die Ergebnisse werden in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht. Wir nutzen Ihre Anregungen auch, um das Klinikbläddla für Sie noch interessanter und ansprechender zu gestalten.

Bitte senden Sie den Fragebogen anonym per Post oder Hauspost an die Redaktion des Klinikbläddlas:
 Klinikum Bayreuth, Preuschwitzer Straße 101, 95445 Bayreuth,
 per Fax: 0921 400 2009,
 oder per E-Mail: redaktion@klinikum-bayreuth.de

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! Ihre Redaktion des Klinikbläddlas



■ Termine / Veranstaltungen

Sonntag, 6. April, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung „Modern Acryl“

Malereien von Maria Hackebeil, Klinikum Bayreuth, Ausstellungsbereich, Ebene 0. Die Ausstellung ist kostenfrei bis Anfang Juli zu besuchen.

Mittwoch, 23. April, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag: Individuelle Knie-TEP – Traum oder Wirklichkeit?

Dr. med. Frank Kopka, Leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Günter Kraus, Facharzt in der Klinik für Orthopädie Klinikum Bayreuth, Konferenzraum 4, Eintritt frei

Mittwoch, 21. Mai, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag: Operative Möglichkeiten in der Behandlung der Kniegelenkarthrose

Dr. med. Ingo Schilasky, Oberarzt der Klinik für Orthopädie Klinikum Bayreuth, Konferenzraum 4, Eintritt frei

✂ Fragebogen abtrennen

Lesen Sie das Klinikbläddla? (Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> regelmäßig? | <input type="checkbox"/> gelegentlich? |
| <input type="checkbox"/> selten? | <input type="checkbox"/> nie? |
| <input type="checkbox"/> in gedruckter Form? | <input type="checkbox"/> im Internet? |

Wie bewerten Sie die Aktualität?

- überwiegend aktuell
 überwiegend nicht aktuell

Wie bewerten Sie die Artikel?

- meistens zu oberflächlich, haben geringen Informationsgehalt
 meistens genau richtig
 meistens zu detailliert, zu viel „Fachchinesisch“, nicht verständlich

Wie beurteilen Sie die Auswahl der Inhalte?

- zu wenige Informationen aus den einzelnen Bereichen
 häufig eine gute Mischung
 zu wenige Informationen aus der Geschäftsleitung

Überzeugt Sie das Klinikbläddla optisch?

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ansprechend | <input type="checkbox"/> modern |
| <input type="checkbox"/> langweilig | <input type="checkbox"/> altmodisch |

Wie empfinden Sie das Bild-Text-Verhältnis?

- meistens zu viele Bilder und Graphiken enthalten
 meistens zu viel Text
 Verhältnis Bild/Text meistens ausgewogen

Gefällt Ihnen der Namen „Klinikbläddla“?

- Ja
 Nein
 Haben Sie eine Idee für einen neuen Namen?

Welche Inhalte interessieren Sie besonders? (Mehrfachnennung möglich)

- laufende und geplante Großprojekte
 Themen zur Unternehmensentwicklung
 Informationen aus den Bereichen
 Blick hinter die Kulissen
 aus den Schulen
 Chefsache
 Kurz und Knapp
 Kurioses
 Veranstaltungskalender
 sonstige _____

Welche Rubriken würden Sie sich außerdem wünschen?

Bitte bewerten Sie das Klinikbläddla insgesamt mit einer Schulnote von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht).

- 1 2 3 4 5

Welche Anregungen möchten Sie noch geben?

Bitte beantworten Sie uns noch kurz einige Fragen zu Ihrer Person.

Sie sind

- kein Mitarbeiter der Klinikum Bayreuth GmbH.
 Mitarbeiter der Klinikum Bayreuth GmbH.

In welchem Bereich der Klinikum Bayreuth GmbH sind Sie tätig?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Pflege | <input type="checkbox"/> Medizinisch Technischer Dienst |
| <input type="checkbox"/> Ärztlicher Dienst | <input type="checkbox"/> Verwaltung |
| <input type="checkbox"/> sonstige | |

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

- | | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 15 bis 25 | <input type="checkbox"/> 26 bis 35 | <input type="checkbox"/> 36 bis 45 | <input type="checkbox"/> 46 bis 55 |
| <input type="checkbox"/> 56 bis 65 | <input type="checkbox"/> über 66 | | |